

Yannick Steinbach · Hoffnungsthaler Str. 37 · 51503 Rösrath

An meine  
Mitbürgerinnen und Mitbürger  
des Wahlbezirks 18

Im August 2024



Yannick Steinbach

Wahlbezirk 18  
Forsbach Nord-Ost

Fraktionsvorsitzender der Fraktion  
ForsPark im Rat der Stadt Rösrath

Hoffnungsthaler Str. 37  
51503 Rösrath  
M 0175 / 3600703  
steinbach-yannick@web.de

[www.forspark.de](http://www.forspark.de)

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in der letzten Ratssitzung vom 24.06.2024 wurde der städtische Haushalt für das Jahr 2024 beschlossen. Erstmals seit vielen Jahren ist er defizitär geplant: 10,3 Mio. EUR gibt die Stadt mehr aus, als sie einnimmt. Wir als Fraktion haben diesem Haushalt dennoch zugestimmt, weil unsere Kernforderung der letzten Jahre beachtet wurde: Keine Erhöhung der Grundsteuer, solange die Überschüsse der letzten Jahre nicht verzehrt sind. Zwischenzeitlich stand einmal die Erhöhung für 2024 im Raum, weil – und das muss ich so deutlich sagen – eine Vielzahl von Entscheidungsträgern beim Haushaltsrecht klare Wissenslücken aufweisen.

Der Umgang mit den Rücklagen der Stadt wird auch in den nächsten Jahren immer wieder ins Zentrum rücken. Es kann aber nicht sein, dass wir in den guten Jahren 14,3 Mio. Euro (2017-2022) Überschüsse erzielen, und dann in den schlechten Jahren direkt die Steuern erhöhen, ohne das Geld an die Bürger zurückfließen zu lassen. Ich behaupte, dass die unermüdliche Schaffung von Transparenz über die tatsächliche Lage jetzt dazu beigetragen hat, dass man unserem Ansatz gefolgt ist. Diesen Ansatz werden wir auch weiterverfolgen. Auf unserer Website finden Sie ein von mir gesprochenes Statement zur Finanzlage, falls Sie noch mehr Informationen zur Finanzlage haben möchten.

## II. Evangelische Kirche

Ich habe zwischenzeitlich mit dem Geschäftsführer des Wöllnerstifts über deren Pläne auf dem Grundstück der evangelischen Kirche gesprochen. In diesem Gespräch hat man erfreulicherweise signalisiert, die Kernforderungen der Bevölkerung berücksichtigen zu wollen: Der Erhalt eines Gemeindezentrums, die Verwertung der Fenster und des Geläuts, sowie die Schaffung einer Tiefgarage, damit der Autoverkehr das Zentrum an dieser Stelle nicht lahmlegt.

Darüber hinaus wollen wir dafür kämpfen, dass die Kastanie und der Spielplatz erhalten bleiben. Der Kommunalpolitik werden dezidierte Pläne darüber vorgelegt werden, was an dieser Stelle entstehen soll. Diese Pläne müssen dann auch exakt so umgesetzt werden. Die Genehmigung wird allerdings erst der nächste Stadtrat erteilen. Wir wollen Sie an den Plänen beteiligen und sicher gehen, dass die Vorstellungen der Bevölkerung dort auch einfließen. Festhalten lässt sich aber, dass auch das Wöllnerstift mit größtmöglicher Transparenz vorgehen möchte. Bis zum Abriss werden die Räumlichkeiten für rund 40 weitere OGS-Plätze genutzt.

Bitte wenden

### III. Unterbringung von Geflüchteten in Forsbach

Die Stadtverwaltung hat ins Auge gefasst, im Tulpenweg von ihrem Vorkaufsrecht Gebrauch zu machen, um dort Geflüchtete unterzubringen. Besonders tragisch dabei ist, dass man das Haus dann einer Familie, die das Objekt kaufen möchte, „wegnimmt“. Wir sagen ganz deutlich: Das ist der falsche Weg.

Die Unterbringung bleibt auch in Zukunft eine große Aufgabe. Entscheidend ist dann aber, wie und wo man die Aufnahme realisiert. Die Unterbringung inmitten einer gewachsenen Siedlung halten wir für den falschen Ansatz. Sie können also versichert sein, dass wir auch in Zukunft bei ähnlichen Vorhaben die gleiche Haltung behalten. Wir haben den Vorgang kürzlich in die Presse gebracht, weil solche Themen scheinbar lieber verdeckt behandelt werden sollen. Wir wollen Sie einerseits natürlich informieren, wir wollen aber auch immer, dass Sie unsere Haltung zu den Themen erfahren. CDU und Grüne hatten in der Beratung signalisiert, dass sie die Unterbringung im Tulpenweg unterstützen wollen. Um es auch noch einmal ganz deutlich herauszustellen: Nur der Stadtrat entscheidet nachher darüber, ob es so kommt oder nicht. Wir werden dem Vorhaben nicht zustimmen.

Wir halten die Unterbringung im baurechtlichen Außenbereich für angemessen. Im Kammerbroich entsteht jetzt eine solche Unterkunft. Die Standortauswahl darf unseres Erachtens nicht beliebig getroffen werden. Auch solche Unterkünfte müssen sich in die städtebauliche Situation einfügen. Auch die Unterbringung in Wohnungen führt immer weiter zu Problemen. Der Wohnungsmarkt ist dadurch extrem angespannt, wodurch der Mietspiegel steigt. Diese Wohnungsangebote fehlen der Rösrather Bevölkerung.

### IV. Tempo 30 im ganzen Stadtgebiet/Ampel am Ortsausgang

Die Verwaltung möchte Tempo 30 auf allen Hauptstraßen einführen. Die Vorgehensweise und die Art und Weise, wie die Verwaltung dabei vorgegangen ist, haben wir scharf kritisiert (sehen Sie dazu den ausführlichen Bericht auf unserer Website). Wir als Fraktion lehnen das Vorhaben weiterhin unbeirrt ab. Wir beschließen jede Sicherungsmaßnahme an Kitas, Seniorenheimen oder Gefahrenstellen. Aber einfach pauschal Tempo 30 überall einzuführen, ist mit uns nicht zu machen. Wir halten das für verfehlten Aktionismus. Auch darüber entscheidet nur der Stadtrat.

Vielleicht ist Ihnen aufgefallen, dass die Ampel auf der Bensberger Straße Ecke Holzmarkt/Feldstraße aus Forsbach kommend in Fahrtrichtung Bensberg deutlich zu lange grün anzeigt. Während die anderen drei Spuren verkehrabhängig umschalten, zeigt die Ampel an der Stelle fix grün, auch wenn sich kein Fahrzeug mehr nähert. Dadurch stehen Sie an den anderen Spuren zu lange. Gerade am Nachmittag kommt es dadurch zu sehr langen Fahrzeugketten in den Königsforst aus Bensberg kommend. Ich habe zur Wiederherstellung der Schaltung einen Antrag eingereicht, der am 02.09.24 im Verkehrsausschuss behandelt wird.

### V. Persönliche Schlussbemerkung

Der Einsatz für unsere Heimat bereitet mir wirklich enorm viel Freude. Die Entwicklung unserer Heimat wird mit fast jeder Entscheidung im Rat verändert. Ich habe das Gefühl, dass der ständige Austausch mit Ihnen und die von meiner Fraktion geschaffene Transparenz dafür sorgen, die richtigen Beschlüsse zu fassen.

Insofern möchte ich Ihnen heute auch mitteilen, dass wir entschieden haben, bei der Kommunalwahl 2025 erneut zu kandidieren, es gibt einfach noch zu viel zu tun.

Herzliche Grüße

Ihr Stadtrat

